

Mein Name ist Sophia Oswald. Ich bin jemand, der mit Multipler Sklerose lebt und mit vielen unsichtbaren und dynamischen Behinderungen.

Geld ist für uns alle, glaube ich, ein sehr, sehr wichtiges, existenzielles, essentielles Thema. Und da wir Frauen* mit Behinderungen im Schnitt eh viel zu wenig an Geld haben und auch an anderweitiger Unterstützung, passt das sehr gut zu meinem Leben, weil es ein Thema ist, mit dem ich mich permanent in irgendeiner Form beschäftigen muss.

Weil, wenn du gesellschaftlich bei uns in unseren Systemen teilnehmen magst, dann brauchst du dafür eine gewisse Finanzkraft. Du brauchst eine gewisse Menge an Geld, um in ein Café gehen zu können, um ins Kino gehen zu können, um Freizeit bestreiten zu können. Und wenn es nur das Eis am See ist.

Weil zu meinem Behinderungsspektrum eine gewisse Energiereduzierung dazugehört. Das heißt, Vollzeit arbeiten ist für mich gar nicht möglich, war es nie. Ich habe lange nicht gewusst, warum. Und daher kann ich meine Arbeitsleistung gar nicht so einbringen oder in dieser Form verkaufen, wie jemand Gesundes. Macht dann auch weniger Geld. Um ehrlich zu sein, ich versuche wirklich jeden Monat, zu überleben finanziell. Ich habe mich auch an meinen innersten Kreis gewandt, und Freunde unterstützen mich finanziell und helfen mir, dass ich mein Leben bestreiten kann, weil rein mit meiner Arbeit würde es nicht funktionieren.

Ich versuche sehr viel zu tun für meine eigene Psyche, was nicht immer leicht ist. Ja, ich gehe in den Wald und schreie. Ich boxe mal meinen Polster nieder. Ich kotze mich mal aus im Freundeskreis. Ich versuche, dass ich das nicht in mich reinfresse, weil sonst würde ich echt an der Situation auch verzweifeln.

Finanzielle Unabhängigkeit würde für mich Freiheit bedeuten. Es würde für mich bedeuten, viele Dinge machen zu können, von denen ich oft träume und die ich mir nicht erfüllen kann. Und es wäre eine unglaubliche Entlastung.

Ich hoffe, ich komme in die Nähe davon. Ehrlich gesagt kann ich das noch gar nicht sagen, und ich weiß auch nicht, ob ich es jemals sagen kann, weil ich habe das nie erlebt. Ich habe das nie erlebt. Ich bin schon mit einer gewissen Form von Armut aufgewachsen und wenn mein Leben so weitergeht, dann werde ich auch mit einer gewissen Form von Armut versterben. An irgendeinem Punkt.

Wenn ich jetzt eine gesunde Frau wäre, hätte ich jetzt vielleicht die Möglichkeit, dass ich meine Arbeitskraft komplett verkaufe, Vollzeit gehe. Das wäre schon finanziell wahrscheinlich eine Erleichterung. Allerdings, na ja, wenn ich Kinder hätte, Kinderbetreuung etc., ist es schon fraglich, wie viel besser es tatsächlich wäre, nachdem Frauen, was den Gender-Pay-Gap angeht, nach wie vor so benachteiligt sind, gerade in Österreich.

Nachdem man auch Armut optisch nicht sehen kann, ist die Erwartungshaltung von anderen an mich auch, dass ich ganz gängig wie andere Geld ausgeben kann, was bei mir einfach nicht der Fall ist. Ich muss so ziemlich jede Ausgabe, jede größere, und da reden wir jetzt schon von 50 Euro, wirklich gut durchplanen. Jede Impfung, jede etwaige Therapiesitzung etc.

Das ist nicht immer einfach. Und ich bin auch so, also ich bin wie die meisten wahrscheinlich von uns so erzogen worden, dass wenn du genug leistest, dann verdienst du genug, und du brauchst ja nur mehr leisten, und dann geht das eh alles irgendwie.

Dass das so nicht stimmt, habe ich nicht mitbekommen.

Und ich sage, über Geld müssen wir ganz dringend reden. Und vor allen Dingen auch, wenn es um Frauen* mit Behinderungen geht.

Ich möchte, dass meine Behinderungen so anerkannt werden und ich so arbeiten kann, wie es für mich möglich ist, ohne dass es ein Überleben ist, sondern auch ein Leben wirklich bestreitbar ist.

Ich will anderen Frauen* mit Behinderungen weitergeben, dass sie total okay und in Ordnung und gut sind, so wie sie sind, egal mit welchen Behinderungen. Und dass es nicht ihr Fehler ist, dass sie bei so vielen Dingen zu kurz kommen, gerade auch im finanziellen Bereich.

Ihr habt jedes Recht, Dinge zu fordern. Jedes Recht, euren Platz einzufordern, der euch zusteht.